

Interpellation: Auswirkungen der Hitzeperioden im Sommer 2026 auf Gesundheit und Infrastruktur

Die Sommerwochen im Jahr 2026 haben der Schweiz und auch der Stadt Chur erneut extreme Hitzewellen mit langanhaltend hohen Temperaturen und Tropennächten beschert. Solche klimatischen Extremereignisse stellen eine wachsende Belastung für die Gesundheit der Churer Bevölkerung sowie für die städtische Infrastruktur dar. Besonders gefährdet sind ältere Menschen, chronisch Kranke, Kleinkinder und Schwangere. Gleichzeitig leiden auch die städtischen Infrastrukturen – von Strassenbelägen und dem öffentlichen Verkehr über die Wasserversorgung bis hin zur Vegetation und den städtischen Grünflächen, die als natürliche Kühlung dienen. Um die Lebensqualität in Chur langfristig zu sichern, sind sowohl eine transparente Bilanzierung der Ereignisse als auch proaktive, schnell umsetzbare Anpassungsmassnahmen für die kommenden Sommer unerlässlich.

Vor diesem Hintergrund ersuchen wir den Stadtrat um Beantwortung folgender Fragen:

Auswirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung

1. Wie viele hitzebedingte medizinische Notfälle, Spitaleinweisungen oder gar Todesfälle wurden im Sommer 2026 in Chur (bzw. im Kantonsspital Graubünden mit Bezug zur Churer Bevölkerung) verzeichnet? Gibt es Erkenntnisse über den Schweregrad der Fälle und die am stärksten betroffenen Bevölkerungsgruppen?
2. Welche spezifischen präventiven Informations- und Schutzmassnahmen für vulnerable Gruppen (z. B. in Alters- und Pflegeheimen, Kitas oder im öffentlichen Raum) wurden diesen Sommer bereits aktiv durch die Stadt umgesetzt?

Auswirkungen auf die Infrastruktur und das Stadtklima

3. Welche Schäden oder ausserordentlichen Belastungen an der städtischen Infrastruktur (z. B. Strassenschäden, Einschränkungen bei der Wasser- und Energieversorgung, Schäden an Stadtbäumen und Grünflächen) wurden im Sommer 2026 registriert?

Massnahmen zur Hitzeminderung und Planung für kommende Sommer

4. Sieht der Stadtrat konkrete Massnahmen zur Hitzeminderung und zur Linderung der Auswirkungen für die nächsten Sommer vor?
5. Falls ja, um welche Massnahmen handelt es sich (z. B. temporäre Beschattungen, zusätzliche Trinkwasserbrunnen, Entsiegelungen, Hitzeaktionspläne), und wie schnell können diese bis zum Sommer 2027 umgesetzt werden?
6. Wurden bis dato bereits Massnahmen als Konsequenz der Annahme des Gegenvorschlags zur Stadtklimainitiative umgesetzt? Wenn ja, welche?



7. Wie weit ist die Erarbeitung des im Rahmen der Nutzungsplanungsrevision angekündigten Grundlagenpapiers zur Hitzeminderung fortgeschritten, und fliessen die Erkenntnisse aus dem Sommer 2026 direkt in diese Planung ein?

Martina Nett Schatz und Dylan Lanfranchi | Fraktion Freie Liste & Grüne
Chur, 21. August 2026



Stadt Chur

Eingereicht anlässlich der
Gemeinderatssitzung vom 3.09.2026


Marco Michel, Stadtschreiber



Stadt Chur

Gemeinderat

Beiblatt zu parlamentarischen Vorstössen

Art des Vorstosses (gem. Art. 56 Abs. 1 Geschäftsordnung für den Gemeinderat)

☐ Auftrag

☒ Interpellation

Eingereicht von

☒ Ratsmitglied

☐ Kommission

Titel

Interpellation: Auswirkungen der Hitzeperioden im Sommer 2026 auf Gesundheit und Infrastruktur

Erstunterzeichnende/r

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☒

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

Name (A-Z)	Partei	Eingesehen (Visum)	Unterschrift
Adank-Arioli Sandra	SVP		
Brüesch Flavia	Freie Liste & Grüne		
Cabalzar Corina	SP		
Cangemi Vincenzo	SP		
Carigiet Fitzgerald Angela	SP		
Casale Giulia	SP		
Curschellas Silvio	Die Mitte		
Danuser Géraldine	GLP		
Good Rainer	FDP		
Hegner Walter	SVP		
Kamber Peter	SVP		
Lanfranchi Dylan	Freie Liste & Grüne		
Liesch Leonie	Die Mitte		
Lütscher Daniel	FDP		
Meyer Johannes	GLP		
Nett Schatz Martina	Freie Liste & Grüne		
Rimml Barbara	SP		
Salis Johann Ulrich	SVP		
Schneider Tino	Die Mitte		
Weingart Giancarlo	FDP		
Z'Graggen Sandy	FDP		
Deplazos Beat	Grüne		
Imhof Andreas	GLP		

Datum:

03.09.2026